



## EDITORIAL

### nordbahn: Betrieb läuft stabiler

Die NBE nordbahn und die Regionalbahn Schleswig-Holstein (RB SH) teilen sich seit dem 14.12.2014 den Betrieb auf den Strecken Hamburg – Kiel/Flensburg (Netz Mitte, Los A) sowie Hamburg – Wrist/Kellinghusen und Hamburg – Itzehoe (Netz Mitte, Los B). Im Los B gibt es mehr durchgehende Verbindungen von und nach Hamburg (Hbf und Altona), jedoch entfällt der Halt des RE Kiel – Hamburg (Los A) in Pinneberg. Viele Fahrgäste müssen sich an neue Zuglagen gewöhnen.

Beide Verkehrsunternehmen haben neue Fahrzeuge für ihre Strecken bestellt. Weil sich die Auslieferung verzögert, wurde die Betriebsaufnahme erschwert. Die RB SH kann die Neufahrzeuge voraussichtlich erst Ende

2016 in Betrieb nehmen und setzt solange vorhandene Fahrzeuge nach einem Übergangsfahrplan ein. Bei der NBE waren zu wenige Fahrzeuge im Einsatz, die auch z. T. noch technische Probleme aufwiesen. Die Folge waren Zugausfälle, Verspätungen und Kapazitätsprobleme in den Zügen. Die Betriebslage hat sich deutlich stabilisiert. Alle 15 Triebwagen sind ausgeliefert, sodass die NBE die vollen Kapazitäten seit Ostern gewährleistet.

Nachdem in der ersten Betriebswoche im Dezember noch 4 % der Leistungen der NBE ausgefallen sind, haben sich die Zugausfälle auf durchschnittlich 1 % der Leistungen reduziert (Baumaßnahmen/Sturm im Januar nicht berücksichtigt).

Der Abschnitt Elmshorn – Hamburg ist stark ausgelastet, so dass Verspätungen einzelner Züge häufig zu Folgeverspätungen führen. Seit Dezember 2014 ist die durchschnittliche Pünktlichkeit der NBE gestiegen (im Feb./März 88 % ggü. 79 % im Dez.). Die vertraglich geforderte Pünktlichkeit liegt bei 93 %.

Die ersten Fahrgastzählungen der NBE zeigen, dass die Züge mit Ankunft in Hamburg Hbf um 7:54 Uhr bzw. mit Abfahrt um 17:06 Uhr sehr stark ausgelastet sind. Die NAH.SH GmbH prüft mit der NBE Entlastungsmöglichkeiten für diese Züge.

Info: Esther van Engelshoven,  
Burkhard Schulze, NAH.SH GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

Fahrgäste für den Nahverkehr gewinnen und sie daran binden – das ist eines der großen Ziele der NAH.SH GmbH. Umso mehr bedauern wir es, wenn nicht alles klappt. Der Betriebsstart der nordbahn im Netz Mitte hat bei vielen Nahverkehrsnutzern für Frust gesorgt. Die Fahrgäste sollten u. a. mehr Platz, mehr Fahrkomfort und ein zuverlässiges Angebot bekommen. Stattdessen sorgten die vom Fahrzeughersteller zu spät ausgelieferten Neufahrzeuge und technische Probleme für Engpässe, Zugausfälle und Verspätungen.

Mittlerweile hat sich die Lage gebessert; NAH.SH GmbH und nordbahn stehen im regelmäßigen Austausch, damit die durch das Land Schleswig-Holstein definierte Qualität von der nordbahn bald erreicht wird.

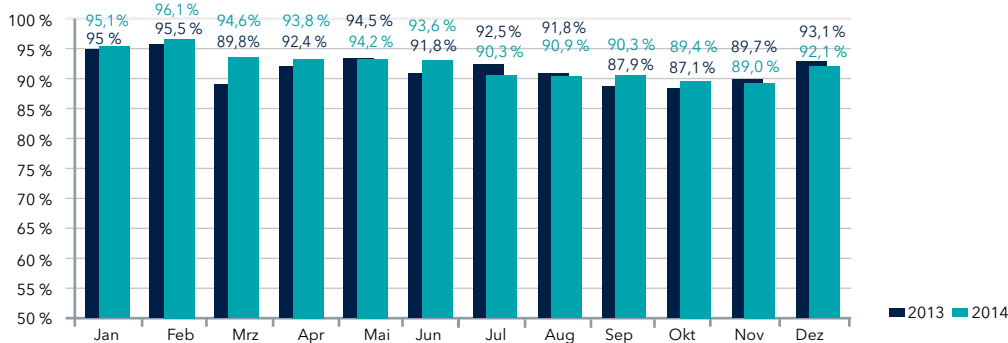
Der holprige Betriebsstart zeigt uns aber auch, dass wir bei Veränderungen im Nahverkehr Geduld haben müssen. Startschwierigkeiten bei Betriebsaufnahmen sind auch in anderen Ländern keine Seltenheit. Geänderte Fahrpläne, neue Fahrzeuge und neu eröffnete Stationen brauchen Zeit, bis sie rund laufen, im Alltag der Menschen ankommen und bewertet werden können.

Wir sind gespannt, was die nächsten Monate für Ergebnisse und Erkenntnisse bringen. Was wir zuletzt für den Nahverkehr im Land erreichen konnten, erfahren Sie in dieser NAH.SH-Ausgabe.

Ihr Bernhard Wewers

Info: Jan Glienicke, NAH.SH GmbH

### Jahrespünktlichkeit leicht gestiegen



2014 war der SPNV in Schleswig-Holstein mit durchschnittlich 92,1% vergleichsweise pünktlich (2013: 91,8%). Verbesserungen gab es v. a. zwischen Kiel und Lübeck sowie zwischen Lübeck und Travemünde. Auch die RB 81 Bad Oldesloe – Hamburg war mit 93,8% wieder erfreulich pünktlich. Im Januar 2015 sackte die Pünktlichkeit auf durchschnittlich 89,2% ab. Zu zahlreichen Verspätungen kam es

auf den RE-Linien nordwestlich von Hamburg (RE 6: 85,8%, RE 7: 80,5%, RE 70: 79,6%) und auf den neuen nordbahn-Linien (RB 61 und RB 71 jeweils 85,5%). Auch die Züge zwischen Flensburg – Eckernförde – Kiel und Husum – Rendsburg – Kiel waren häufig verspätet. Im Februar 2015 stieg die Pünktlichkeit auf 93,5%. Bei der unabhängigen Qualitätsbewertung der Züge (QMS) zu Sauber-

keit, Schadensfreiheit, Information und Service vergaben die Gutachter auch im vierten Quartal landesweit eine 2,3, sodass sich im Jahresmittel der positive Trend fortsetzt: 2,5 für 2012; 2,4 für 2013; 2,3 für 2014. Mehr zum Thema gibt's unter [www.nah.sh](http://www.nah.sh).

## GASTKOMMENTAR

## Beleuchtungsmängel senken Qualität

Mit der Durchschnittsnote 2,47 wurde die Qualität der Bahnstationen in diesem Winter etwas besser bewertet als vor einem Jahr (Note 2,50). Im Sommer 2014 gab es die Durchschnittsnote 2,40.

Die Zahl der Stationen mit mindestens einer defekten Bahnsteiglampe stieg von 31 im Winter 2011 auf jetzt 73 an. Dies gilt vor allem für die Stationen des DB-Bahnhofmanagements Schleswig-Holstein. Der Anteil der bei der Beleuchtung bemängelten Stationen liegt dort bei 63%. Bei der AKN (19%), der NEG (14%) und dem Bahnhofmanagement Hamburg (38%, nur Stationen in SH) gibt es weniger Defekte.

Wegen der schlechten Beleuchtung bekam der Wartekomfort in Dauenhof, Hademarschen, Bordesholm und Maasbüll die Note „mangelhaft“. Dauenhof war zudem der einzige Bahnhof mit einem „mangelhaft“ in der Gesamtbewertung. Dort war der Bahnsteig an Gleis 1 fast unbeleuchtet und der Fahrkartenautomat defekt.

Die Stationen Barmstedt Brunnenstraße, Boostedt, Großenaspe und Wiemersdorf bekamen dagegen in diesem Winter in allen Teilbereichen ein „sehr gut“.

*Info: Sven Jagdhuhn, Agentur BahnStadt*

## NAH.SH vor Ort: Gespräche in Glückstadt, Pinneberg und Tornesch zum Zugangebot

Auf der Strecke Itzehoe/Wrist – Elmshorn – Hamburg hat die Nordbahn mit dem Fahrplanwechsel im Dezember den Betrieb aufgenommen und bietet nun in der Hauptverkehrszeit bis zu drei Verbindungen pro Stunde nach Hamburg (eine zum Hauptbahnhof, zwei nach Altona). Der RE Kiel – Hamburg Hbf hält dafür nicht mehr in Pinneberg. Fahrgäste und Vertreter der Städte Tornesch, Glückstadt und Pinneberg fühlen sich durch den neuen Fahrplan abgehängt. Sie fordern, dass die RE-Züge Kiel – Hamburg in ihrer Stadt halten und zusätzliche Züge zum Hamburger Hauptbahnhof fahren.

Der Wunsch nach zusätzlichen Verbindungen steht im Widerspruch zum neuen Fahrplankonzept. Es sieht vor, dass es schnelle RE-Verbin-

dungen nach Hamburg gibt, die nicht überall halten und durch die kürzere Fahrzeit wichtige Anschlüsse für viele Fahrgäste sichern. Zusätzlich fahren Regionalbahnen, die alle Stationen bedienen. Durch die Trennung von Schnellverkehren und Stadt-Umlandverkehren sollen sich die Fahrgäste besser auf die Züge verteilen. NAH.SH-Vertreter waren in den letzten Monaten mehrfach vor Ort, um mit den Glückstädtern, Pinnebergern und Torneschern über den neuen Fahrplan zu sprechen. Trotz der Fahrplanrestriktionen und der begrenzten finanziellen Mittel nimmt die NAH.SH GmbH die Wünsche aus den Orten sehr ernst und prüft, wo noch Lücken für Anpassungen sein könnten. Im Februar waren Vertreter der NAH.SH GmbH außerdem mit

dem Geschäftsführer des Marktforschungsinstituts omnitrend zu Besuch in Glückstadt. Sie erläuterten Vertretern der Stadt Konzept und Methodik einer Befragung Glückstädter Bürger. Hintergrund des Gesprächs: Um die Wirkung des neuen Fahrplans zu untersuchen, hat im März eine repräsentative Telefonbefragung in Glückstadt stattgefunden. Etwa 500 Einwohner ab 14 Jahren werden zu ihrem Verkehrsverhalten interviewt. Die Ergebnisse der Befragung sollen Anfang Mai vorliegen und sind dann auf der NAH.SH-Homepage zu finden. Die Ergebnisse weiterer Befragungen in Pinneberg, Elmshorn und Tornesch liegen vsl. im Juni vor.

*Info: Claudia Kolbeck und Sven Ostermeier, NAH.SH GmbH*

## Neue Lok im neuen Look

Der neue Petrolton des Nahverkehrs ist bald auch auf der Schiene zu sehen: Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember werden auf der Bahnstrecke Hamburg – Westerland Lokomotiven im neuen NAH.SH-Design unterwegs sein. Neben den neuen Farben zielt die Lok auch der Claim „Schleswig-Holstein. Der echte Norden.“ Das erste der 15 Modelle hat Staatssekretär Dr. Frank Nägele im Februar in Husum besichtigt. Derzeit absolviert das Fahrzeug Testfahrten auf der Marschbahn. Bei den Bombardier TRAXX P160 DE ME handelt es sich um modernste dieselelektrische Lokomotiven mit energieeffizientem, umweltfreundlichem Mehrmotorenantrieb. Anstatt eines großen Motors verfügen die Loks

über vier kleinere Motoren, die je nach Leistungsanforderung individuell ab- und zugeschaltet werden können.

*Info: Dennis Fiedel, NAH.SH GmbH*



## Testlok ermittelt Energieverbrauch

Noch bis April läuft das Vergabeverfahren der SPNV-Leistungen im Netz West II (Westerland – Hamburg). Die Vergabe umfasst die heute von der NOB erbrachten Verkehre sowie Erweiterungsoptionen wie z. B. Sprinterzüge, die in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Ausgang des Vergabeverfahrens hinzubestellt werden können. Dem zukünftigen Betreiber werden 90 derzeit von der NOB eingesetzte Reisezugwagen sowie 15 moderne Lokomotiven und

drei neue Dieseltriebwagen bereitgestellt. Die erste neue Lokomotive ist bereits für Test- und Trainingszwecke unterwegs. Sie führt auch Messfahrten zur Ermittlung des Energieverbrauchs im realen Fahrgastbetrieb auf der Marschbahn durch, um den Bieter eine solide Kalkulationsgrundlage für die Energiekosten zur Verfügung zu stellen.

*Info: Burkhard Schulze, Jan Gliencke, NAH.SH GmbH*

## Verbundausschuss nimmt Arbeit auf

Mit Gründung des Nahverkehrsverbundes haben sich die Aufgabenträger in Schleswig-Holstein zur Mitarbeit im Verbundausschuss verpflichtet. Der Ausschuss soll über sämtliche Verbundthemen beraten und maßgebliche Entscheidungen vorbereiten. Die per Vollmacht entsendeten Mitarbeiter der Kreise und kreisfreien Städte sowie des Landes Schleswig-Holstein hatten bei ihrer ersten Sitzung am 24. Februar 2015 vor allem Organisa-

torisches zu klären. Als Vorsitzende des Ausschusses wurde Doris Drochner (Hansestadt Lübeck), als Vertreter Christian Sörensen (MWAVT) gewählt. Inhaltlich wird der Ausschuss Anfang Mai 2015 durchstarten. Bei einem Workshop wollen die Verbundausschussmitglieder die vorrangig zu bearbeiteten Themen und Positionen ermitteln.

*Info: Petra Coordes, NAH.SH GmbH*

## Linie RB 75 Kiel – Rendsburg startet durch



Seit dem 5. Januar 2015 haben die Gemeinden Schülldorf, Bredenk, Achterwehr, Melsdorf und der Kieler Stadtteil Russee wieder eine Bahnbindung. Die Linie RB 75, die die neuen Stationen auf der Bahnstrecke Rendsburg – Kiel im Stundentakt bedient, hat den Betrieb aufgenommen. Am 4. Januar haben viele Besucher mit den Gemeinden, Vertretern von DB Station&Service, der RB SH und der NAH.SH GmbH mit Eröffnungsfahrten und Bahnhofsfesten die gelungene Umsetzung der Projekte gefeiert. Einwohner aus Westerrönfeld, Osterrönfeld und Schacht-

Audorf können nun mit einem Shuttlebus direkt bis zur Bahnstation Schülldorf fahren. Die Zeiten des Shuttles sind auf die Abfahrts- und Ankunftszeiten der Züge von und nach Kiel abgestimmt. Vorerst gelten Schnupperpreise für den Shuttle: Einzelfahrkarten kosten 2, Monatskarten 20 Euro.

In den nächsten Monaten soll auf der RB 75 eine Fahrgastbefragung ermitteln, wie das neue Bahn-Angebot in der Region ankommt.

*Info: Wiebke Preckwinkel, NAH.SH GmbH*

## Echtzeitinformation für erste Unternehmen abrufbar

Es ist soweit: In der Fahrplanauskunft des Landes Schleswig-Holstein können Fahrgäste jetzt Echtzeitinformationen online abrufen. Auch auf DFI-Anzeigern sind die Echtzeitdaten zu sehen. Im Hintergrund waren dafür umfangreiche Arbeiten notwendig.

Die RBL-Systeme der ersten vier Verkehrsunternehmen sind jetzt angeschlossen, die Daten abgestimmt, Fehler behoben. Damit können sich die Fahrgäste nun direkt

in der Fahrplanauskunft über die Lage ihrer Verbindungen von Autokraft, nordbahn, KVG und DB informieren. Die Ausschreibung des Regio-RBL für etwa 18 weitere Unternehmen bewegt sich in Richtung Auftragsvergabe. Gleiches gilt für die Vergabe der geförderten Bordrechner, die in Zukunft flächendeckend Echtzeitinformationen auf die Datendrehscheibe liefern sollen.

*Info: Fritjov Kinder, NAH.SH GmbH*

## Wie kommt das Geld von Aufgabenträger zu Betreiber?

Diese Frage beschäftigt derzeit viele Akteure des Nahverkehrs. Sind gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen im ÖPNV zu finanzieren, gilt die VO (EG) Nr. 1370/2007. Dabei beschreibt die Verordnung die Finanzierung über öffentliche Dienstleistungsaufträge, die im Rahmen einer wettbewerblichen oder direkten Vergabe vereinbart wurden, als vorrangigen Weg, den Erlass einer allgemeinen Vorschrift als Ausnahme. In vielen Kreisen und kreis-

freien Städten wird derzeit geprüft, welchen Weg man beschreiten möchte und welches Verfahren zu den Gegebenheiten vor Ort passt. Die NAH.SH GmbH wird der Frage, unter welchen Umständen die Finanzierung des ÖPNV mittels allgemeiner Vorschrift in Betracht kommt, in Kürze bei einer Informationsveranstaltung für die Gesellschafter nachgehen.

*Info: Petra Coordes, NAH.SH GmbH*

## Begleitservice ist weiter gefragt

Der Begleitservice der Bahnhofsmission hilft in ihrer Mobilität eingeschränkten Personen, sicher mit dem Öffentlichen Personennahverkehr ans Ziel zu kommen. Die NAH.SH GmbH unterstützt dieses Projekt seit 2014 finanziell, um das Angebot auch für die Zukunft sicherzustellen.

Im vergangenen Jahr gab es insgesamt 233 Begleitfahrten – auf nahezu allen Strecken in Schleswig-Holstein. Dabei wurden ehrenamt-

lich 1.685 Begleitstunden geleistet. Neben Minderjährigen, die mit knapp 75% die größte betreute Fahrgastgruppe bilden, wird der Service vor allem von geistig, seelisch oder körperlich beeinträchtigten Personen (ca. 21%) wahrgenommen. Die Nutzer des Begleitservice könnten den Nahverkehr ohne Hilfe nicht nutzen.

*Info: Melanie Baba, NAH.SH GmbH*





## Sömmer-Magazin 2015: Kurzurlaube mit Bahn und Bus erleben

Das neue Sömmer-Magazin ist da! Wie gewohnt haben die Sömmer-Redakteure auch in diesem Jahr sieben Ausflüge mit Bahn und Bus zu Zielen in ganz Schleswig-Holstein getestet. Für jedes Budget und jedes Interesse sind Touren dabei.

Die Reporter sind dabei für das neue Sömmermagazin in eine unerwartete Dimension vorgestoßen: nach oben. Dabei haben sie Unerwartetes, Spektakuläres und sogar Rekordverdächtiges entdeckt – zum

Beispiel die Kieler Sektion des Deutschen Alpenvereins mit rund 2.000 Mitgliedern oder das höchste Leuchtturm Deutschlands in Travemünde.

Natürlich waren die Redakteure auch am Boden unterwegs. Sie sind auf Schnuppertour ins Rosarium in Uetersen gegangen, sie sind sportlich auf dem Golfbauernhof gewesen und hatten tierische Begegnungen auf einer Straußenfarm.

Die Ergebnisse der Ausflüge finden

Sie im Internet unter [www.nah.sh](http://www.nah.sh). Die Touren dieses Jahres und der vergangenen Jahre finden Sie zudem auch gesammelt unter [www.nah.sh/soemmer](http://www.nah.sh/soemmer). Das gedruckte Sömmer-Magazin ist kostenlos an Touristinformationen und Servicestellen erhältlich.

Info: *Claudia Kolbeck,*  
*NAH.SH GmbH*

### PERSONALIEN

Mit dem Verbundstart hat die NAH.SH GmbH neue Aufgaben bekommen. Ziel ist es u. a., den Nahverkehr als einheitliches System weiterzuentwickeln und Bahn und Bus stärker zu verzahnen. Um das zu erreichen, haben fünf neue Mitarbeiter ihre Arbeit aufgenommen:

**Melanie Baba** unterstützt künftig die NAH.SH GmbH im Bereich Kommunikation. Sie ist u. a. für digitale Projekte und Grafisches zuständig.

++++

**Christine Carstensen** verstärkt die Verkehrsplanung. Ihr Schwerpunkt sind moderne Mobilitätsformen. Sie ist Ansprechpartnerin für regionale Partner und Akteure im ländlichen Raum.

++++

**Jörg Ludolph** engagiert sich seit April im Bereich Tarif und Vertrieb der NAH.SH GmbH. Bisher hat er sich im Kundendialog um die Belange der Fahrgäste gekümmert.

++++

**Simon Preis** verstärkt künftig die Angebotsplanung bei der NAH.SH GmbH. Er ist auch Ansprechpartner der Busunternehmen in diesem Bereich.

++++

**Dominik Sönnecken** hat seine Arbeit im Bereich Verkehrswirtschaft aufgenommen. Sein Schwerpunkt sind Verträge im Busverkehr.

### INFO

## Agenturausschreibung startet

Mit der Veröffentlichung im EU-Amtsblatt sowie unter [www.nah.sh](http://www.nah.sh) soll am 22. April die europaweite Ausschreibung der Vergabe einer Rahmenvereinbarung über die Ausarbeitung und Umsetzung von Kommunikationsmaßnahmen für die NAH.SH GmbH beginnen. Die Rahmenvereinbarung wird für die Dauer von drei Jahren mit Beginn am 01.01.2016 vergeben.

Aufgabe der Agentur ist die Ausarbeitung der jährlichen kreativen Grundausrichtung und Kommunikationsleitlinie in den Bereichen Basis-/Imagekampagne, Absatz-

werbung und Verkaufsförderung. Wie die letzte Ausschreibung 2012 ist es ein zweistufiges Verfahren mit Teilnahmewettbewerb. Die Präsentationen der Bieter in der zweiten Phase des Verfahrens werden im September in Kiel vor einer Jury, bestehend aus dem AK Kommunikation und Bernhard Wewers, stattfinden. Der Gewinner erhält voraussichtlich im Oktober den Zuschlag.

Info: *Dr. Marina Ehlerding,*  
*NAH.SH GmbH*

## NAH.SH-Homepage im neuen Design

Seit Ende Februar ist die neue NAH.SH-Homepage online. Neben der neuen Gestaltung gab es auch technische Anpassungen: Das Content-Management-System und Inhalte wie die Fahrplanauskunft oder der Ticketshop wurden überarbeitet, damit sie in Zukunft besser nutzbar sind. Nach dem Neustart der Seite hatte die NAH.SH GmbH mit technischen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die letzten Probleme sollen im April behoben sein.

Info: *Claudia Kolbeck,*  
*NAH.SH GmbH*

### IMPRESSUM

*Herausgeber:*  
*Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)*  
*Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel*  
*Tel. 0431-66019-0, Fax 66019-19*  
*[www.nah.sh](http://www.nah.sh)*

*Gestaltung:*  
*boy|Strategie und Kommunikation,*  
*Druck:*

*Grafik + Druck, Kiel*

*Auflage:*

*1.500 Exemplare*

*erscheint mehrmals jährlich*